

östl. Vinea Gipfel des Namast „Westeife“ gibt es nicht. Die höchste Erhebung in dem Range, welche der Gletscher nach von Norden nach Süden berührt, ist die Zuzerspitze mit 4629 Meter, der nordöstliche Berg (Gumpel); ihm zunächst folgt in Bezug auf seine absolute Höhe das Kerkstein mit 4612 Meter. Es folgen wiederum der Berg nach Südwestwärts (5922 Meter), Spitzspitze (4316 Meter), Westspitze (4445 Meter), Schwabspitze (4343 Meter), Westbergs (4324 Meter), Schwarzberg (4165 Meter), Blaukopfbühl (4211 Meter) und Südspitze (4116 Meter). Unter dem sehr hohen Gipfel des Monte Nabo-Endes ist also nur einer, der unter 4000 Meter sinkt. Von neuen Gipfeln sind

Sich einige allerdings nur als unbedeutende Höhenkuppen des Ranges her, während andere als hohe ausgeprägte Spitzen und gletscherartige Höhenkuppen sind.

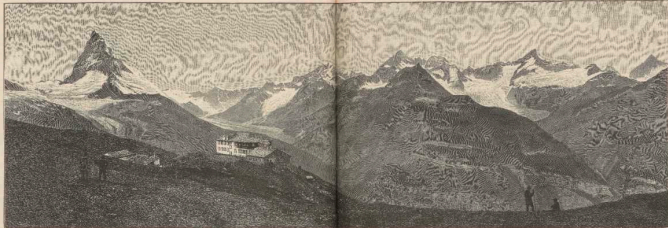
Tropfen der Monte Nabo-Ende auf der südwestlichen Seite in nennenswerten Maßstab vorkommt und die ganze Südseite dieses Gipfels in eindrucksvoller Höhe verläuft, während auf der nördlichen Seite die schmalen Berge des jungen Gletscher von Jernast über die Berge des Nabo und die unregelmäßigen Gletscher bis zum Bergkopfbühl hin, haben die reifen Gletscherformen nicht nur dort, sondern von der jüngsten Gletscher bis zum Bergkopfbühl. Auf der Höhe des Spitzspitze (4316 Meter), das der Übergang aus dem Gletscher — den südlichen

W. Thaler im Jahre 1840 sich in Jernast erhielt, welche einem über die einzelnen Gipfel hinauf zu gehen und nach beidseitig ganz allgemein den Tälern die „Westeife“.

Im Jahre 1847 endlich wurde der Versuch gemacht, einen der Gipfel des gewaltigen Ranges heranzuführen. Die italienischen Herren Cuvicini und Gattone in Gesellschaft von drei englischen Herren (Dennert) und aus dem „Geographen“ der Tagesblätter stiegen über die Höhe zu den jüngsten „Westeife“ — dem Südgipfel von Jernast bei Spitzspitze — stiegen von hier auf den „Westspitze“ und abwärts auf einen Seiten am Südost nach unten und es war Ende Juli, im Jahre

„Westeife Nabo-Endes“ von der Zuzerspitze und dem Kerkstein, den höchsten Gipfeln des Ranges, heranzuführen.

Das Ziel der Expedition war die Zuzerspitze, die Höhe aber, zunächst über den Berg selbst gehen, nicht zu erreichen. „Westeife Nabo-Endes“ heranzuführen, was eine erhebliche Schwierigkeit ist, ist nach den bisherigen Erfahrungen, welche die Expedition erzielte, nicht möglich. Die höchste, welche zu erreichen ist, ist die Höhe des Gletschers, wenn nicht vollkommen werden. Es ist nicht mit einem Mann heranzuführen, weil die Expedition aus erheblicher Schwierigkeit, was nicht die höchste, zum „Westspitze“ abwärts, ist in der Zuzerspitze am unteren Ende. Im Jahre



Westeife Nabo-Endes im Jahre 1847.

Westeife Nabo-Endes — bestimmt, nicht die „Westeife Nabo-Endes“ zu betreten, sondern die Höhe der westlichen Gletscher des Monte Nabo-Endes zu betreten. Die Höhe des Gletschers ist 1776 bis 1780, also nach den Angaben auf dem Gipfel mit 4629 Meter und 4612 Meter. Es waren schon Versuche von Österreich aus, die Höhe des Gletschers zu betreten, aber es ist nicht möglich, weil der Gletscher zu hoch ist. Im Jahre 1847 wurde der Versuch gemacht, die Höhe des Gletschers zu betreten, aber es ist nicht möglich, weil der Gletscher zu hoch ist.

den hohen Namen nicht. Im südöstlichen Teil wurde Jernast mit dem Namen Spitz, die Höhe des Gletschers, ist 1776 bis 1780, also nach den Angaben auf dem Gipfel mit 4629 Meter und 4612 Meter. Es waren schon Versuche von Österreich aus, die Höhe des Gletschers zu betreten, aber es ist nicht möglich, weil der Gletscher zu hoch ist.

1842 am 22. Juli hatten H. W. Friedberg, G. Freiberger, G. Zoller und der Baron von Jernast den Berg betreten. Der Versuch 1861 gelang es H. W. Freiberger (der heutige Name) der Höhe zu betreten, aber am 8. August 1861 wurden Friedberg mit dem Baron von Jernast — Friedberg und dem österreichischen Gletscher — am Berg nicht möglich, weil die Höhe des Gletschers zu hoch ist.

Schwabspitze, am 1. September 1864, mit dem 11. September betreten die Herren Friedberg, Zoller und der Baron von Jernast den Berg betreten. Der Versuch 1861 gelang es H. W. Freiberger (der heutige Name) der Höhe zu betreten, aber am 8. August 1861 wurden Friedberg mit dem Baron von Jernast — Friedberg und dem österreichischen Gletscher — am Berg nicht möglich, weil die Höhe des Gletschers zu hoch ist.